



Unser Dorfbote

Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 02 | Mai 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser.



doof die Frage ist, höre ich aus ihrer Antwort: „Das ist oll und verlogen. Man muss nicht Falten und graue Haare haben, um ehrlich zu sich und dem Alter zu stehen.“ Stimmt. Irgendwie. Aber war da nicht was mit genügend Wasser trinken, ausreichendem Schlaf, Yoga und so? Ja, doch, kommt es etwas genervt. Aber gegen Krähenfüße hilft nix, außer Botox. „Und wenn ich mir beim Frisör diese Strähnchen ins Haar machen lasse, wissen auch alle, dass das nicht die

Seit Montag, dem 19. April, hemmt ein harter Lockdown das Leben in Mecklenburg-Vorpommern. Wieder einmal. Zum Frisör nur nach vorheriger Anmeldung und mit gültigem negativen Corona-Testergebnis. Und ins Kosmetikstudio? Geht's gar nicht. Geschlossen. Dabei wollte gerade dieser Tage meine Freundin ihr „Äußeres optimieren“, weil doch mit dem Alter einiges an Instandhaltung not tut. Was sie darunter verstünde, wollte ich wissen. Na, eine gute Frisur, etwas Haarverdichtung, ein bisschen massieren, bräunen, ja auch Botox, Laser oder Fat Freezing. „Fat...was?“ Etwas tun gegen die „Fettpölsterchen“, die da mit den Jahren immer hartnäckiger werden. Ach so, sage ich und wundere mich und frage doof: „Gilt der Spruch vom Älterwerden in Würde nicht mehr?“ Wie

Sonne so eingebleicht hat“. Also konsequent bleiben. Es ist gesund, sein Äußeres so in Stand zu halten, dass frau damit guten Gewissens leben kann. Ehrlich. Denn gutes Aussehen kommt nicht nur von Innen, gewiss, aber es braucht auch Wahrheit zu sich selbst und zu anderen. Und somit ärgert sich meine Freundin nicht nur über das versagende Impfprogramm in MV, sondern auch über den „harten Lockdown“, der nun weitere Instandhaltungsbemühungen behindert bzw. gänzlich unmöglich macht. Ja, es gibt viele Gründe, mit der Strategie der Corona-Bekämpfung hart ins Gericht zu gehen – auch im Namen der Schönheit,

*meint Wolfgang Dalk
von ihrer „Dorfboten“-Redaktion*



TERMINE

Öffentlichen Sitzungen der Gemeinde

Kulturscheune ->
Gemeindevertreter

14. Juni 2021, 19:00 Uhr

Feuerwehr ->

Bauausschuss

07. Juni 2021, 19:00 Uhr

02. Aug. 2021, 19:00 Uhr



Herzlichen Glückwunsch und stets beste Gesundheit für die Jubilare:

95 Grete Blohm Bg

90 Lisalotte Villbrandt Ad

85 Heinz Ziemendorf Ad

Heinz Finkenstein Ad

Marga Reske Ad

Maria Wirsching Bg

80 Bernd Beier Ad

Lutz Wieland Ad

80 Maria Ahlgrim Bg

Monika Wilms Bg

Ursula Pawlitz Bg

Günter Barutzki Bg

Manfred Weidner Bg

75 Elvira Burgert Bg

Udo Kießlich Bg

Margitta Gabriel Bg

Manfred Seemann Bg

70 Marita Hoffmann Ad

Wolfgang Scheffe Ad

Traute Hoff Ad

Heinz-Günter Michael Ad

Karin Jürß Rh

Lothar Herbig Bg

Elisabeth Kupe Bg

Helmut Auschner Bg

Unsere Gemeinde wird jünger!

Ein herzliches Willkommen den jüngsten Bewohnern unserer Gemeinde:
Malea Remien,
Clara und Paula Mönter,
Fenja Poschauko,
Lea Behrendt,
Luna und Maja Gaca

In der nächsten Ausgabe:

Firma EMV



Interview mit Ilse Ziebell,

seit Januar 1998 für die Gemeinde tätig.

Db.: Sie sind keine Bürgerin der Gemeinde, aber seit Januar 1998 für sie tätig. Wie kam es dazu? Und was genau waren oder sind Ihre Aufgaben?

I.Z.: Ich hatte eine ABM-Stelle als Sozialarbeiterin für mobile Jugendarbeit. In der Gemeinde wurde gerade der Jugendclub in Admannshagen gebaut und eine Sozialarbeiterin gesucht. Der Jugendclub war noch im Rohbau, und die Jugendlichen, im Alter von 12 bis 20 Jahren, trafen sich an der Bushaltestelle. Schulprobleme, Alkohol, Drogen, aber auch Liebeskummer waren auf der Tagesordnung. Nach Eröffnung des Clubs im März 1998 begann die eigentliche Arbeit, die weit über die Betreuung hinaus ging. Viele Jugendliche waren ohne Arbeit. Bewerbungen schreiben, moralische Stütze während der Bewerbungsgespräche, Hilfe bei der Erledigung der Schulaufgaben, aber auch Spiele in der Freizeit waren meine Aufgaben.

Db.: Was wurde aus „Ihren Kindern“ und aus „Ihren Jugendlichen“?

I.Z.: Der Wandel kam, als die Jugendlichen in Arbeit kamen bzw. einen Ausbildungsplatz hatten. Das hat sehr zusammengeschweißt. In alter Verbundenheit haben viele Jugendliche, oder dann schon junge Erwachsene, ehrenamtlich im Club gearbeitet. Es gab immer zu tun, egal, ob Instandhaltungsarbeiten oder Rasen mähen. Ich war für alle die „KummerkastenTante“, sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten. Wir treffen uns auch heute noch. Die große Überraschungsparty zu meiner Verabschiedung aus dem Jugendclub,

hat mich sehr berührt und ich denke noch gerne daran.

Db.: Sie sind aber auch gegenwärtig noch für die Gemeinde tätig.

I.Z.: Ja. Seit 2010 arbeitete ich, nach Übernahme der Senioren der Gemeinde, in Doppelfunktion. Die Senioren trafen sich regelmäßig jeden Dienstag in der Feuerwehr. Es waren viele Ehepaare dabei.

Den Jubilaren, ab dem 70sten Lebensjahr und alle weiteren 5 Jahre, wird persönlich gratuliert.

Db.: Wie sieht ein Nachmittag mit den Senioren aus?

I.Z.: Es gab Zeiten, da organisierte ich Tagesfahrten in die Umgebung, Veranstaltungen und Weihnachtsfeiern in der Kulturscheune. Unabhängig davon, dass vieles jetzt nicht möglich ist, gab es auch immer weniger Interessenten für die Busfahrten. Gut angekommen sind die Vorträge, der Apotheke, über Medikamentenmissbrauch, der Polizei, zur Information zum Enkeltrick, Frau Hopfmann zur Verkehrswacht aber auch vom Sanitätshaus, wo über Pflegestufen, Rollatoren oder Anträge informiert wurde.

Heute treffen sich die Seniorinnen zur gemeinsamen Kaffeetafel, mal süß mal herzhaft. Es wird erzählt, ein bisschen Dorfklatsch ausgetauscht, an einigen Tischen wird gespielt.

Db.: Warum kommen keine Männer zu den Treffen?

I.Z.: Die Männer wollen Skat spielen. Dabei müssen sie sich konzentrieren und da stört natürlich das Geschwätz der Frauen. Mit Eröffnung der Kulturscheune haben die Skatspieler dort ihr zu Hause gefunden.

Db.: Was hat sich während der letzten Jahre geändert?

I.Z.: Wir haben ein großes Haus in Admannshagen. Ich habe keine Doppelfunktion mehr, die Jugendlichen sind bei Kerstin Reich gut aufgehoben. Neu ist, dass die Begrüßung der Ba-

bys gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwisterkindern, als lockere Gesprächsrunde im Mehrgenerationenhaus erfolgt. So es wieder möglich sein wird.

Db.: Frau Ziebell, gibt es Pläne und Ideen für die Zukunft?

I.Z.: Ja, die gibt es, sind aber noch nicht in Papier und Tüten und auch noch nicht spruchreif.

Db.: Gibt es Dinge, die Sie gern anders machen würden, und wenn ja was?

I.Z.: Es gibt vieles was ich anders machen möchte, ohne Bewährtes zu verändern. Mehr möchte ich zurzeit dazu noch nicht sagen.

Db.: Gibt es Wünsche an die Gemeinde?

I.Z.: Es wäre schön, wenn der Container am Mehrgenerationenhaus so hergerichtet werden kann, dass darin auch getöpft und die Gruppe der „Töpferfrauen“ wieder aktiviert werden kann. Ansonsten freue ich mich über das schöne Haus, das hoffentlich bald wieder mit Leben gefüllt ist.

Db.: Vielen Dank für das informative Gespräch.

Das Gespräch führte Ulla Münch

Richtigstellung

Manchmal bedarf es nur einer falschen Meldung in unserem Dorfboten und schon ist jemand befördert worden. Dass passierte in der letzten Ausgabe, in der Frau Jana Geißler als Leiterin der Conventer Schule in Rethwisch genannt wurde. Aber so schnell geht Beförderung nicht. Frau Geißler ist immer noch die stellvertretene Leiterin und die Leiterin heißt weiterhin Frau Elke Lemke. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

Baugeschehen in der Gemeinde

Am 30. Juni 2021 soll nun endlich der Radweg in der Tannenstraße zum Lichtenhäger Wald fertiggestellt werden. Nach Jahren der Planung und dem Warten auf Fördermittel geht es jetzt an die Realisierung des Vorhabens. Der Radweg wird eine passable Breite von 2,50 m haben, außerdem entsteht parallel zum Weg ein Bankettstreifen von 0,50 m, eine Entwässerungsmulde von 1,00 m und eine Hecke von 7,00 m. Für die Ausführung des Projektes ist die angesehene Baufirma Strabag verantwortlich. Schuld an den zurzeit nervigen Baustellenampeln auf der B105 ist die Neuverlegung der Hauptwasserleitung in Bargeshagen. Zwischen der Hauptstraße 17 und 40 wird eine neue DN 200 Wasserleitung in offener Bauweise verlegt. Die entsprechenden Hausanschlüsse werden in DN 50 ausgeführt. Der Auftraggeber für dieses Bauvorhaben ist der ZVK in Bad-Doberan. Der Grund für dieses

Vorhaben ist der schlechte Zustand der alten Leitung und dass die vorhandene Leitung zum Teil auf privaten Grundstücken liegt. Diese Baumaßnahme soll ebenfalls vor dem 30. Juni 2021 beendet sein. Straßenreparaturen in unserer Kommune im Wert von ca. 50.000 € werden durch ein Ingenieurbüro ausgeschrieben. Ein Schwerpunkt dieser Reparaturen



sind die Aufwerfungen des Asphalts auf dem Radweg am Rabenhorster Damm durch die Stieleichen. Geplant ist, die defekten Stellen herauszuschneiden, die Baumwurzeln umzuverlegen und die Fläche neu zu pflastern. Eine weitere Reparatur wird am ausgefahrenen Bankett an der Straße von Rabenhorst nach Neu-Rethwisch durchgeführt. Auch Risse im Asphalt der Gemeindestraßen sollen geschlossen werden.

Zur Erweiterung unseres Gewerbegebietes sind durch die Gemeinde Fördermittel für die Erschließung beim Landesförderinstitut (LFI) beantragt. Das Institut hat das Vorhaben für förderfähig befunden und den Vorgang an das Wirtschaftsministerium übergeben. Eventuell können wir im ersten Halbjahr dieses Jahres mit einem Fördermittelbescheid vom Land Mecklenburg-Vorpommern rechnen.

Hans-Peter Stuhr

Schulerweiterung auf den Weg gebracht

In den letzten Jahren konnten nicht nur in unserer Gemeinde steigende Geburtszahlen gefeiert werden, auch Nienhagen und Börgerende-Rethwisch bekamen viel Zuwachs. Für viele waren diese erfreulichen Nachrichten vor allem an KiTa-Erweiterungen und dem Bautreiben auf Spielplätzen wahrnehmbar. Auch an unserer regionalen Schule in Rethwisch machen sich die vielen Kinder bemerkbar. Bereits in vergangenen Schuljahren beklagten nicht nur Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern den stetig zunehmenden Platzmangel sondern auch die Schulleitung wies in den Sozialausschüssen und dem Schulausschuss des Amtes stets auf die steigenden Schülerzahlen und den daraus resultierenden fehlenden Räumlichkeiten hin. So gibt es in diesem Schuljahr 23 Klassen, jedoch nur 21 Klassenräume. Da an den Geburtenzahlen absehbar ist, dass in Zukunft die Klassen 1 bis 6 drei-zügig sein werden und ab der Klasse 7 mit zwei Klassen pro Jahrgang gerechnet

werden muss, werden langfristig 26 Klassenräume benötigt. Gleichzeitig soll die Problematik, dass Fachräume, z. B. für Physik, Chemie etc., als Klassenräume benutzt, gelöst werden. Die größte ist der Platzmangel auf dem schuleigenen Gelände. Viele Ideen wurden eingebracht, beraten und wieder verworfen. Sogar eine Änderung der Schuleinzugsgebiete wurde diskutiert. Über die Möglichkeit das Grundstück des direkt angrenzenden Bauhofes Börgerende anzukaufen und dort einen Neubau zu realisieren, konnte unter den drei schulbeschickenden Gemeinden Börgerende-Rethwisch, Nienhagen und Admannshagen-Bargeshagen keine Einigung erreicht werden.

Eine Initiative der Gemeinde Börgerende-Rethwisch brachte die Idee auf den Weg, den Schulbau auf diesem Grundstück selbst durchzuführen und an die Schule zu vermieten. Im Schulausschuss am 15. April 2021 wurde diese Vorgehensweise mit nur einer Enthaltung angenommen. Die

Bauplanung wird in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Börgerende-Rethwisch, dem Planungsbüro, der Schule und einem Vertreter des Schulausschusses durchgeführt. Ein erstes Beratungsgespräch fand bereits statt. Ziel ist es, die Schule mit der Erweiterung zukunftsfähig aufzustellen und für viele kommende Generationen einen Ort zum Lernen, zum Leben und des sozialen Miteinanders zu schaffen.

Anke Symanzik



Es tut sich was im Ärztehaus

Die Gemeindearbeiter entsorgen alte, nicht mehr benötigte Möbel, Elektriker ziehen neue Kabel, Internet Leitungen werden gelegt, der Maler gibt Räumen einen neuen Anstrich und der Teppichboden wird gereinigt. Das alles geschieht, ohne den Praxisablauf von Dr. Rahmig zu behindern.

Der Grund sind die zwei jungen hausärztlichen Internistinnen, Frau Kathrin Klimke (links im Bild) und Frau Jördis Rothe. Sie



werden im Juli ihre Praxis im Ärztehaus eröffnen, und damit das ärztliche Angebot in der Gemeinde erweitern.

Schon jetzt können sich interessierte Bürger

telefonisch unter:
0176-57970501,
oder per Email:
ihr_hausarzt@gmx.de

einen Termin reservieren.

Zum Tag der offenen Tür, am 30. Juni 2021, ab 14:00 Uhr sind alle Interessenten herzlich eingeladen, sich die Praxisräume anzusehen. Eine gute Gelegenheit mit den sympathischen jungen Frauen ins Gespräch zu kommen.

Ulla Münch

Die Freiwillige Feuerwehr (FFW) der Gemeinde hat ein neues Löschfahrzeug

Der 1. April 2021 war ein großartiger Tag für die Kamerad/innen der FFW der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen. Das langersehnte und mit Spannung erwartete Löschfahrzeug rollte auf das Gelände der Feuerwehr. Es war kein Aprilscherz, eher, dass Wünsche und Träume endlich wahr geworden sind. Mit großer Freude und Stolz nahmen die ehrenamtlichen Kamerad/innen das nagelneue Fahrzeug in Empfang. Nach einer drei-jährigen Vorfreude, solange dauerte es von der Bestellung bis zur Auslieferung, konnte das Fahrzeug endlich in Besitz genommen werden, und gehört jetzt zum Eigentum der FFW Admannshagen-Bargeshagen. Schon allein die Bauzeit des Fahrzeuges dauerte mehr als zwei Jahre.

Die FFW musste bislang mit zwei Einsatzfahrzeugen, mit je 600 Litern bzw. 750 Litern Wasser auskommen. Dadurch war die FFW eine Wehr ohne wasserführendes Fahrzeug. Das ist mit dem neuen LF 20 Geschichte. Der LF 20 verfügt über einen Wassertank von 2000 Litern und 120 Liter Sonderlöschmittel Schaum. Die FFW ist jetzt also im Besitz eines wasserführenden Fahrzeuges. Das wird sich bei zukünftigen Löscheinsätzen als positiv und sinnvoll erweisen. „Es wird wahrscheinlich keine Auswirkungen auf die Alarm- und Ausrückeordnung des Landkreises Rostock haben, aber bei größeren Einsätzen in den umliegenden Gemeinden dürfte unser Fahrzeug besondere Berücksichtigung finden“, sagt Wehrführer Torsten Reske. Das neue Fahrzeug ist mit seinem 300 PS starkem Motor und Allradantrieb ein geländegängiges Fahrzeug. In Sachen Sicherheit ist es mit umfangreicher Beleuchtung und Technik ausgestattet.

Es verfügt neben modernster Technik über eine Gruppenkabine, wo sich Angriff- und Sicherheitstrupp gleich-

zeitig mit Atemschutz versorgen können. Weiterhin gehören Sprungpolster, Türöffnungskoffer, Unfall- und Schornsteinwerkzeug zur umfangreichen Ausrüstung, wie das integrierte Hygieneboard, das gerade jetzt in Corona-Zeiten großen Zuspruch findet. Das alles hat natürlich auch seinen Preis. Die Kosten belaufen sich auf 420.000 €. Das Land Mecklenburg-Vorpommern förderte das Projekt mit 137.000 € und 30.000 € Fördermittel stellte der Landkreis Rostock zur Verfügung. Die Gemeinde übernahm einen Eigenanteil in Höhe von



235.000 €. Eine stattliche Summe. Mit dem neuen modernen Löschfahrzeug wird das 24 Jahre alte Kleintanklöschfahrzeug ersetzt, das den Kamerad/innen der FFW immer gute Dienste geleistet hat. Torsten Reske ist froh, dass das Fahrzeug nicht in einer Scheune verkümmern muss, sondern auch noch weiterhin von Nutzen ist und als Löschfahrzeug eingesetzt werden wird. Die FFW Reimershagen aus dem Amt Güstrow-Land ist neuer Besitzer dieses Einsatzfahrzeuges.

Nach umfangreichen Einweisungen in die neue Technik wurde das Löschfahrzeug im Mai 2021 in den Dienst gestellt.

Ein großer Dank der Kamerad/innen der FFW gilt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen, die die Anschaffung dieses Fahrzeuges erst möglich gemacht hat.

Ulla Münch

Im Stillen – nicht Einsam – nicht ohne Sport

Seit fast einem Jahr leben der Verein und seine Mitglieder unter den gegebenen Corona-Bedingungen. Für alle bedeutet dies praktisch kein Spiel- und Trainingsbetrieb. Durch ständige Änderungen der Vorgaben ist es faktisch unmöglich, einen Trainingsbetrieb für alle aufrecht zu erhalten. Erschwerend kommt für unsere Ehrenamtler noch hinzu, dass durch die Änderungen auch die Hygienekonzepte ständig zeitintensiv ange-

treten zwei Mannschaften miteinander / gegeneinander an. Den Auftakt machen die Männermannschaft und unsere B-Jugend. Die 6-wöchige Challenge wurde in 3 Staffeln á 14 Tage aufgeteilt. Die Aufgabe bestand darin, in jeder Staffel zusammen Kilometer zu sammeln und in der darauffolgenden Staffel mindestens einen Kilometer mehr zu schaffen als in der Zurückliegenden. Das gemeinsame Ziel: individuelle sportliche Be-

F-Mannschaften auch ihre Mannschafts-Challenge. Dafür haben Frank und Manu eine altersgerechte Anpassung vorgenommen. In einem Video-Tutorial zeigen beide zu Beginn der Woche eine Challenge-Aufgabe für die kommende Woche. Für alle heißt es fleißig trainieren und Punkte sammeln, denn am Samstag soll der Erfolg des Trainings in einem kurzen Video an die Trainer zurückgesendet werden. Auch hier wurden vom Verein vier Bazooka-Goals als gemeinsames Ziel ausgegeben.

1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz
			
Nico Menzer 401,57 km	Christoph Zerrenner 386,43 km	Hannes Lenz 290,83 km	Luna Gerstenberger 283,86 km

passt und mit dem Gesundheitsamt abgeklärt werden müssen. Während dieser Zeit konnten sich die Kinder nicht sehen, Kontakte gehen verloren und auch die Bereitschaft, dem Sport verbunden zu bleiben. Wir bemerken auch die Veränderungen, die bei den jungen Kickern stattfinden, und natürlich möchten wir sie unterstützen. Darum versuchen wir alles, um Training schnellst möglich wieder anbieten zu können. Dafür stehen wir in ständigem Kontakt mit dem Gesundheitsamt und hoffen, dass es bald wieder weitergehen kann.

Unser Ziel war und ist es immer, stets das Beste für unsere Mitglieder und den Verein zu erreichen. Trotz der Auflagen, dass kein Mannschaftssport möglich ist, wurde etwas gesucht, damit Individual-Sport betrieben werden kann, und somit jeder Einzelne für seine Mannschaft einen Beitrag leistet, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Das beinhaltet zum Bsp. unsere Mannschafts-Challenge „Zwei Teams – ein Ziel“. In dieser

tätigung und die Anschaffung von vier neuen innovativen Aluminium-Toren für das Training durch den Verein.

Die sportliche Betätigung aller ergab insgesamt 4.549 km.

Die Besten waren:

Nico mit 401 km (B-Jugend),
Christoph 368 km (1. Männer),
Hannes 291 km (1. Männer),
Luna 283 km (B-Jugend).

Das Gesamtergebnis und das außerordentliche Engagement unserer Mitglieder zeigt uns mit Stolz, wie verbunden alle mit ihrem Verein sind.

Ganz neue Wege gehen unsere Trainer der zwei F-Jugend-Mannschaften. Hier haben Frank und Manu unter dem #Training@Home Trainingsvideos erstellt. In diesen werden die Übungen vorgestellt und detailliert erklärt, worauf zu achten ist. Jetzt heißt es für die jungen Kicker zuhause nachmachen und üben, üben, üben. Aktuell machen die beiden

Vielleicht noch ein Lichtblick für den Sommer. Nach heutigem Stand, ist das Real Madrid Fußball-Camp in der letzten Sommerferienwoche nicht abgesagt. Alle hoffen, dass dann wieder 7-16 jährige Kicker/innen sich zum achten Mal hier in Bargeshagen treffen. Anmeldungen sind auf der Seite der Foundation RealMadrid Clinics www.frmlclinics.com möglich.

Auch in diesen Zeiten suchen wir Unterstützer. Ob Trainer, Mannschaftsbetreuer und auch Spieler aller Altersklassen. In Corona Zeiten braucht jeder Hilfe und Unterstützung, deshalb würden wir uns freuen, wenn Firmen und Unternehmen unserer Gemeinde uns unterstützen können. Wenn jemand helfen kann, bitte beim Vorstand melden.

Peter Seelige-Steinhoff
0176 56571002

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde
Admannshagen-Bargeshagen,
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

Redaktion: Ulla Münch, Klaus Gollnick,
Dr. Wolfgang Dalk, Hans-Peter Stuhr,
Regine von Schrader

Layout & Druck:
OSTSEE-DRUCK ROSTOCK GmbH

Nächste Ausgabe: August 2021

Redaktionsschluss: 31. Juli 2021

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ,
Beiträge und Anregungen können gern
an: urmuench@t-online.de gesendet,
oder in den Briefkasten der Gemeinde,
Hauptstraße 58, gesteckt werden.



Ferienbetreuung für Kinder mit Handycap

Angebot zur Ferienbetreuung vom 21. Juni 2021 bis 25. Juni 2021 für Kinder mit Handycap im Alter von sieben bis 12 Jahren.

Die Kinder werden in Zusammenarbeit mit dem IB Admannshagen in der Zeit von 9:00 bis 16:00 Uhr professionell betreut. Tolle Aktionen und Angebote sind für die Kinder geplant.

Die Kosten von 425 Euro können über den monatlichen Entlastungsbetrag (§45a SGB XI) oder Pflegegeld abgerechnet werden. Auch Selbstzahlung ist möglich.

Bei Interesse melden Sie sich unter: Internationaler Bund e.V., Familienunterstützender Dienst, Region Landkreis Rostock, Am Markt 11a, 18209 Bad Doberan.

Ansprechpartnerin ist
Antje Harloff,
Tel. 0171-7647086,
die Sie sehr gern berät.

Ulla Münch

Brötchenangebot in der Gemeinde

Rabenhorst

Hasi's Brötchen Shop

Samstag & Sonntag 6:30 bis 10:30 Uhr
Vorbestellungen unter: 0152 22556930
oder hasi.jueress@t-online.de, sind erwünscht.

Bargeshagen

„KOOFJE KLÖN“

Freitag, Samstag & Sonntag
7:00 bis 17:00 Uhr

Brötchen wurden neu in das umfangreiche Sortiment für den Außer-Haus-Verkauf aufgenommen.

Metallbau Ott – Was kann Metall nicht

Metallbau Ott – Metall ist ihr Metier.

Im Jahre 1979 gründete Jürgen Ott die Firma Metallbau Ott und übergab sie 1993 seinem Sohn und Nachfolger Henryk Ott. Seit 2017 befindet sich der Firmensitz in der Eikboomstraße 12, in Bad Doberan.

Die Metallbauer fertigen für private Bauherren und für komplexe Großprojekte. Sie sind Ansprechpartner für Architekten und liefern für Industrie & Gewerbe. Dabei steht der Fachbetrieb bereits bei der Planung zur Verfügung. Es werden Überdachungen, Geländer, Mülltonneneinhausungen, Tore, Balkone, Briefkästen, Fassaden gefertigt – Wunschprojekte der Kunden werden direkt mit den Kunden entwickelt. Zum Projektstart wird ganz individuell beraten: vor Ort ein Aufmaß angefertigt und anschließend eine 3D-Visualisierung erstellt.

Gearbeitet wird mit modernsten Maschinen und neuesten Schweißtechniken. Die Zuarbeiten als Zwischenprozess für alle Fertigungsschritte werden mittels Fräsen, Plasma-, Laserstrahl- und Wasserstrahlschneiden erstellt. CAD Computer-visualisierung unterstützt das traditionelle Handwerk. Lokal erstreckt sich der Wirkungskreis der Firma Ott, ausgehend von Bad Doberan, über Rostock und ganz Norddeutschland.

2020 traf man die Entscheidung, die Pulverbeschichtung im eigenen Hause durchzuführen.

Ein geeigneter Standort wurde gesucht und in der Reuterstraße 16, im Gewerbegebiet unserer Gemeinde, gefunden. Das 8.600 m² große Grundstück, mit einer Nutzfläche von 2.385 m² erfüllt alle Voraussetzungen um das ehrgeizige Projekt umzusetzen. Noch im Mai dieses Jahres wird die Anlage montiert. Ab Juni erfolgt der Probelauf für den Eigen-



bedarf und ab September wird die Dienstleistung den Kunden angeboten. Sechs Mitarbeiter werden dann zunächst im Einschichtbetrieb in der Pulverbeschichtung arbeiten.

Die neue Großteilmulverbeschichtung wird Bauteile mit Maßen bis zu 9.500 mm Länge, 2.500 mm Breite und 3.000 mm Höhe, sowie einem Stückgewicht von bis zu drei Tonnen verarbeiten können. Gegenwärtig befindet sich die Beschichtungsanlage im Aufbau.

Die Firma Ott ist auch Ausbildungsbetrieb. Nach dreieinhalb Jahren Lehrzeit werden die Metallbauer für Konstruktionstechnik in das junge Unternehmen integriert. Das beste Beispiel für Aufstiegschancen im Unternehmen ist Julian Jakubzyk. Nach erfolgreicher Ausbildung und verschiedenen Weiterbildungsmaßnahmen leitet er heute – gemeinsam mit Henryk Ott – die Geschäfte der Firma Ott, die heute 50 Mitarbeiter beschäftigt und mit 20 Fahrzeugen vor Ort im Einsatz ist.

Ulla Münch



Man müsste mal „ein Stück Heimat auf Achse“ machen...

... MAN MÜSSTE MAL MACHEN

Es gibt wohl fast niemanden, dem diese Worte nicht auch schon durch den Kopf gegangen sind. Wie viele gute Ideen, innovative Ansätze oder spannende Einfälle bleiben im Verborgenen, weil man sich nicht traut, ein eigenes, konkretes Projekt daraus zu machen. Die MaMüMaMa GmbH möchte verschiedenste Akteure zusammenbringen, Events und Produkte entwickeln und diese professionell umsetzen. Über eigene Projekte sollen Impulse zur Wertschöpfung und zur Stärkung des ländlichen Raums gegeben werden.

„...ein Stück Heimat auf Achse“ so nennen Alexander Vay, Oliver Hellweg und Anne Höpfner ihr Projekt rund um das Regionale Vermarktungsmobil.

Mit dem Mobil möchten die Macher gerne auf die Schätze des „Hinterlandes“ aufmerksam machen.

Das Vermarktungsmobil ist weit mehr als ein mobiler Hofladen. Es ist die innovative Kombination von Verkaufs- und Verköstigungsangeboten regionaler Produkte und die Präsentation

einer ganzen Region in all ihrer Vielfalt, mit den Akteuren und Dienstleistern, mit ihren landschaftlichen Reizen und den lokalen Attraktionen.

An Bord befinden sich hochwertige, regionale Produkte und Waren von Kleinsterzeugern und Manufakturen zum ERWERBEN, eine kleine Küchenausstattung zur Weiterverarbeitung der Erzeugnisse und Aufbereitung zu kleinen regionalen Köstlichkeiten zum ERSCHMECKEN, aber auch Informationen und Flyer zu Unterkünften, Gastronomie und Aktivitäten zum ENTDECKEN.

Zu den „Heimatmachern“ an Bord des Mobils gehört auch die Kaffeerösterei Brack aus unserer Gemeinde; bereits 2020 wurde gemeinsam die Bio-Landpartie bestritten.

Das Regionale Vermarktungsmobil ist vielseitig einsetzbar und bietet die Möglichkeit, kleinere Veranstaltungen bei Bedarf auch pandemiegerecht kulinarisch zu begleiten. Darüber hinaus bietet MaMüMaMa aber auch Firmen- und Teamevents an: Sei es ein besonderer Mittagstisch mit Mehrwert oder den Arbeitstag mal gemeinsam aus-

klingen zu lassen; unterhaltsame und informative Outdoor-Events mit kulinarischen Köstlichkeiten an besonderen Orten oder Tastings und Verköstigungen bei anderen „Heimatmachern“.

Am 13. Juni 2021 sind alle Interessierten zum „Tag des offenen Mobils“ eingeladen. Zwischen 11:00 und 16:00 Uhr kann „ein Stück Heimat“ in Rabenhorst am Dorfteich erworben, entdeckt und erschmeckt werden!

Die Einsatzstandorte des Regionalen Vermarktungsmobils sind auf www.heimataufachse.de zu finden.

Anne Höpfner



Was geschieht im Jugendtreff Admannshagen (JTA)

Ruhig ist es geworden in und um den JTA durch die Corona-Pandemie, zu ruhig, und dass gefällt weder Kerstin Reich noch den Kindern. Kerstin Reich versucht, trotz Pandemie, mit den Kindern in Kontakt zu bleiben. Sie ist häufig im Treff, und wenn die Kinder ihr Auto sehen, kommen sie auch gleich angelaufen. Es wird draußen ein „Schwätzchen“ gehalten, sich ausgetauscht und ganz viel geplant, für die Zeit, wenn der Treff wieder öffnen darf. Unter anderem geht es um die Ferienspiele in den Sommerferien oder Übernachtungspartys für alle.

Im Mai startete Praktikantin Sophie eine Frühlingschallenge für die Kinder. Es werden täglich Aufgaben gestellt, die zum Teil draußen, innerhalb der Gemeinde und in der Natur,



zu erfüllen sind. So lernen die Kinder auch gleichzeitig ihre Umgebung bewusst zu entdecken. Gesucht wird ein Lösungswort. Ist das Wort gefunden, wird ein Termin mit Sophie vereinbart und im Treff kann sich bei ihr eine kleine Überraschung abgeholt werden.

Für die Sommerferien sind interessante Sachen geplant wie: Sport und Spiel, ein Natur Day – hier sollen vier Steine bemalt und mit den Himmelsrichtungen und den dazugehörigen

Elementen versehen werden. Über ein Logo für den Treff ist zu sprechen. Das Treffen im Zauberwald und die Wandgestaltung innen und außen sind ein Thema.

Kerstin Reich ist aktiv in digitalen Medien unterwegs. Der JTA hat eine eigene Facebook-Seite und ist ab und zu auch auf Instagram unterwegs. Es werden viele Synergien geschaffen, um so den JTA auf die kommende Zeit vorzubereiten und zu prüfen, was alles möglich ist. Kerstin Reich hat einen Antrag auf finanzielle Mittel bei der „Aktion Mensch“ gestellt. Diese Gelder sollen dann den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde zugutekommen. Da kann man Frau Reich nur wünschen, dass über ihren Antrag positiv entschieden wird.

Ulla Münch



Grünschnittannahme in der Gemeinde

In diesem Beitrag geht es nicht um die Öffnungszeiten, sondern um die Finanzierung der Grünschnittannahme. Es ist eine schöne Angelegen-

heit, dass die Bürger der Gemeinde ihren Grünschnitt auf dem Bauhof zu einem kleinen Entgelt abgeben dürfen. Und es gab Zeiten, da waren die Jugendclubs Begünstigte dieser Einnahmen. Inzwischen sind die Ausgaben extrem gestiegen und der Beitrag, den die Gemeinde für die Container bezahlen muss, vermehrte sich erheblich. Folglich ist für Jugendclubs nichts mehr geblieben. Bedauerlich. Aber wo Schatten ist, da ist auch Licht. Und das Licht kam mit Herrn Christian Schuldt, Geschäftsfüh-

rer der Entsorgungsgesellschaft mbH für Mecklenburg-Vorpommern (EMV). Herr Schuldt sponsert die Grünschnittcontainer und trägt damit zukünftig auch die Kosten. Das entlastet den Haushalt der Gemeinde un-
gemein und die Grünschnittannahme ist nicht nur weiterhin für die Bürger der Gemeinde geöffnet, sondern es darf auch erwartet werden, dass sich die Einkünfte der Grünschnittannahme erhöhen und sich damit die Möglichkeiten, die Jugendclubs wieder zu unterstützen, steigern.

Ein großer Dank geht an Herrn Christian Schuldt, dem edlen Spender.

Ulla Münch



? Wir haben kein Wappen! ?

In der „Wappenrolle des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ sind heute 368 bestätigte Einträge verzeichnet, darunter sind fast 50 bestätigte Wappen für Gemeinden im Landkreis Rostock. Auch in unserem Umfeld haben bereits die meisten Gemeinden ein Wappen. Wir als Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen mit Rabenhorst und Steinbeck haben bisher noch kein Wappen.

Viele kommunale Wappen sind nach der Wende geschaffen worden. Als Erkennungszeichen dokumentiert das Wappen die Zusammengehörigkeit der Bewohner nach außen. Es ist auch Ausdruck unseres gewachsenen Selbstbewusstseins und der entwickelten Eigenständigkeit. Nach innen stärkt es die Identifikation und Verbundenheit. Ein individuelles Wappen, das Tradition und historische Bezüge mit landschaftlicher sowie architektonischer Eigenart zu einem Bild vereint, ist somit zugleich ein wichtiger Teil regionaler Identität.

Nun wollen wir uns auch ein Wappen schaffen.

Die Heraldik gibt für die Erstellung eines Wappens wichtige Kriterien vor.

Bei der Gestaltung neuer Gemeindepappen ist eine allzu häufige Wiederholung gleicher Wappenbilder zu vermeiden. Die Darstellung eines Wappens erfordert ein einprägsames und leicht erkennbares Bildmotiv, das sich dennoch von anderen hinreichend unterscheiden muss. Die verwendeten Bilder müssen gemäß den heraldischen Grundsätzen stilisiert werden. Das Wappen darf mit Figuren nicht überladen sein. In der kommunalen Heraldik besteht zudem die Anforderung, dass die Möglichkeit der Verkleinerung des Wappens für ein Siegel gewährleistet sein sollte. Als Wappenbild ist ein einfaches, allgemeinverständliches Symbol zu wählen, das den Wappenführenden kennzeichnet.

Ein Vorschlag aus dem Kreis der Ortschronisten knüpft an die Darstellung des Emblems auf unserem Dorfboten mit der schematischen Darstellung der Giebelfront einer Bauernscheune an. Das mecklenburgische niederdeutsche Hallen-

haus widerspiegelt ein Zeugnis der Geschichte ländlicher Bauten. Es ist das typische „Bauernhaus“ und wurde bereits mit der Gründung unserer Dörfer hier gebaut. Die Scheune war neben dem Wohnhaus das wichtigste Gebäude des Bauernhofes. Es ist auch unter diesem Aspekt das heute noch immer umfangreich erhaltene architektonisch traditionelle bäuerliche Gebäude der Bauernhöfe. Die große Diele in der Scheune hatte eine besonders wichtige Bedeutung für die notwendigen Arbeitsprozesse als auch für das gesellschaftliche Leben.

Im Rahmen der geltenden Kommunalverfassung hat die Gemeindevertretung das Recht einen Gestaltungsvorschlag für das eigene Wappen mit Flagge und Siegel zu machen und zur Genehmigung beim Innenministerium zu beantragen.



Wir würden uns freuen, Ihre Meinung und weitere Vorschläge für den Gestaltungsentwurf von Ihnen zu bekommen.

Udo Beese